

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 61	S0029/10	23.02.2010
zum/zur		
F0003/10 FDP-Ratsfraktion		
Bezeichnung		
Abfallbehälter MVB		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	02.03.2010	

In der Sitzung des Stadtrates am 28.01.2010 wurde der Oberbürgermeister mit der Erarbeitung einer Stellungnahme zur folgenden Anfrage F 0003/10 beauftragt:

- 1. An wie vielen und an welchen Haltestellen der MVB gibt es Abfallbehälter mit Aschenbechern?*
- 2. Welche Kosten würden entstehen, an Haltestellen mit besonders hohem Fahrgastaufkommen (z. B. Ernst-Reuter-Allee/Breiter Weg/Alter Markt, Hauptbahnhof, Hasselbachplatz, Kastanienstraße, Am Stern) die Abfallbehälter mit Aschenbechern nachzurüsten?*
- 3. Wie behandeln vergleichbare Städte und Landeshauptstädte die Thematik?*

zu 1:

Im gesamten Stadtgebiet gibt es an den Haltestellen der MVB GmbH derzeit 603 Papierkörbe, die vom SAB gestellt und geleert werden. Davon sind zwei Papierkörbe mit Aschenbechern ausgerüstet. Diese befinden sich an den Bus-Haltestellen Friesenstraße und Kirschweg. Diese Aschenbecher wurden aufgrund von Anfragen der Anlieger in Abstimmung mit der MVB GmbH nachgerüstet. Die Verschmutzungssituation durch Zigarettenkippen hat sich dort teilweise verbessert.

zu 2:

Die Kosten zum Nachrüsten eines Aschenbechers betragen nach Angaben des SAB zur Zeit 122,98 € (zzgl. MwSt.). Ein Papierkorb mit integriertem Aschenbecher befindet sich seit Juni 2009 zur Erprobung im Bereich Breiter Weg vor Karstadt (Kosten: 316 € zzgl. MwSt.). Die beim SAB anfallenden Anschaffungskosten würden als Abschreibungen in der Kalkulation der Entleerungskosten je Papierkorbleerung berücksichtigt und auf die gesamten Papierkorbleerungen umgelegt werden.

Bei Nachrüstung von jeweils einem Aschenbecher pro Haltestelle und Richtung an folgenden 21 Haltestellen würde dies nach überschläglicher Kalkulation des SAB für die MVB GmbH zu Kostensteigerungen pro Papierkorbleerung (insgesamt ca. 55.000 pro Jahr) von derzeit 1,60 € um ca. zwei Cent führen, wodurch Mehrkosten von ca. 1.100,00 € pro Jahr entstünden:

- <u>Neustädter Platz</u>	- <u>Kastanienstraße</u>	- <u>Mittagstraße</u>
- <u>Opernhaus</u>	- <u>Breiter Weg</u>	- <u>Alter Markt</u>
- <u>Allee-Center</u>	- <u>Leiterstraße</u>	- <u>Hasselbachplatz</u>
- <u>Hauptbahnhof</u>	- <u>Verkehrsbetriebe</u>	- <u>Damaschkeplatz/ZOB</u>
- <u>City Carre'/Hauptbahnhof</u>	- <u>Olvenstedter Platz</u>	- <u>Am Stern</u>
- <u>Klinikum Olvenstedt</u>	- <u>Leipziger Chaussee</u>	- <u>Sudenburg/Kroatenweg</u>
- <u>Buckau/Wasserwerk</u>	- <u>Halberst./Leipziger Str.</u>	- <u>Universitätsklinikum</u>

zu 3:

In vergleichbaren Städten, z.B. Halle, Leipzig, werden unterschiedliche Arten von Papierkörben eingesetzt, die an Schwerpunkten (auch des ÖPNV) teilweise mit Aschenbechern versehen sind.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass das Rauchen in öffentlichen Verkehrsmitteln sowie in Bahnhöfen gemäß dem Bundesnichtraucherschutzgesetz untersagt ist. Für Straßenbahn- und Bushaltestellen existieren keine entsprechenden Regelungen. Insbesondere an hoch frequentierten Haltestellen sind jedoch häufig hohe Menschenansammlungen zu verzeichnen. Die Anbringung von Aschenbechern würde u.U. einen zusätzlichen Anreiz zum Rauchen an den Haltestellen schaffen („Raucherinseln“) und wäre somit mit negativen Folgen für den Nichtraucherschutz der anderen Fahrgäste verbunden.

Es ist davon auszugehen, dass sich die aufgrund der winterlichen Verhältnisse und der nur in begrenztem Umfang möglichen Reinigung diesbezüglich verschärfte Verschmutzungssituation an Haltestellen zeitnah entspannen und normalisieren wird.

Das Problem von Verschmutzungen durch Zigarettenkippen wird sich durch die Anschaffung von Papierkörben mit Aschenbechern möglicherweise etwas mildern, aber letztlich nicht lösen lassen, da diese häufig nicht am Standort der Papierkörbe „entsorgt“ und oftmals z. B. in den Gleisbereich der Straßenbahn geworfen werden.

Dr. Scheidemann
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr